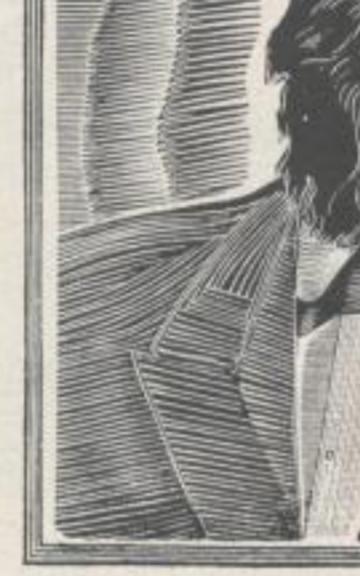


von satirischen Zeichnungen und Genrebildern für Zeitschriften zugewandt hat; wir können ihn hier als zeitgenössischen Xylographen darum nur streifen.

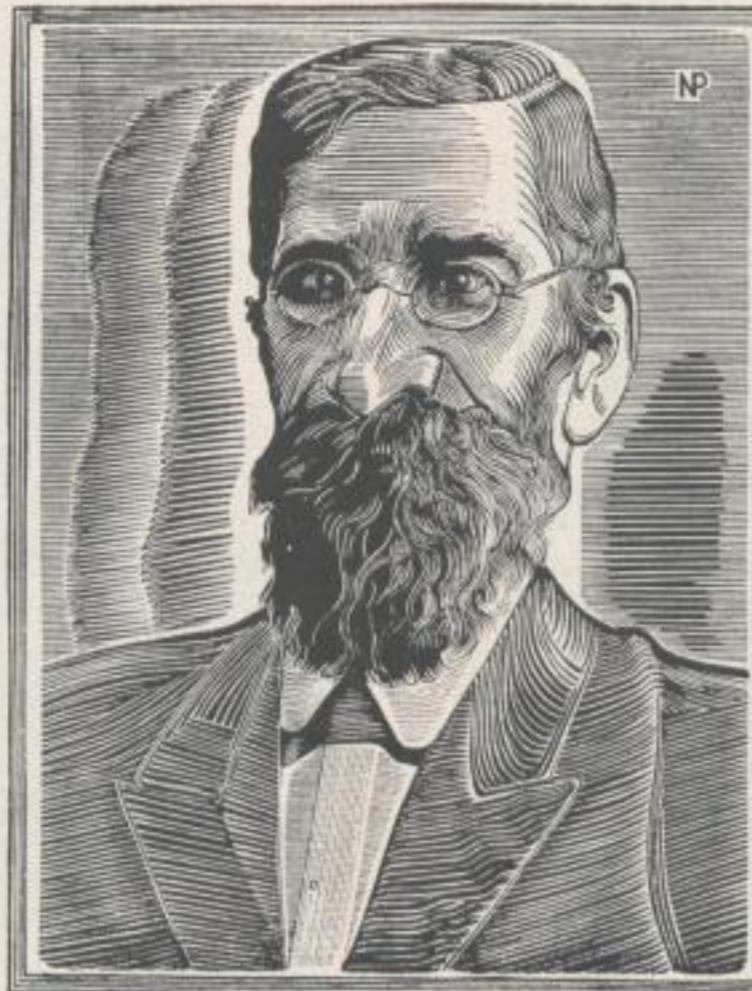
Ein anderer junger Meister, Anatolij Suworow, der erst seit kurzem die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat, ist bisher nur mit einer verhältnismäßig geringen Anzahl von Arbeiten hervorgetreten; er hat noch lange nicht sein letztes Wort gesagt. Seine Ausbildung erhielt Suworow, gleich vielen anderen russischen Künstlern, in der Moskauer Stroganow-Kunstschule. In seiner Reihe »Spielzeugschnitte« erreicht er eine schöne Prägnanz und Klarheit. Er zeichnet sich durch großen darstellerischen und ästhetischen Schwung aus. Seine Behandlung von Thema und Form ist ungewöhnlich, äußerst individuell, dabei sehr begabt mutet sein Bildnis des Dichters Alexander Block an. Kennzeichnend für Suworows Arbeiten ist, daß sie den Stempel polygraphischer Tendenz tragen. Sein Schaffen ist gewissermaßen vorerst noch ein Versprechen, doch so manches, was er versprach, ist bereits Wirklichkeit geworden.



Dem großen Künstler Faworskij am nächsten steht wohl Pawel Pawlinow. Dieser glanzvolle Meister hat noch nicht die ihm gebührende Würdigung gefunden. Der Umstand, daß er nur wenig produziert, gestattet nicht, seinen Namen in die Reihe der Führer einzuschließen. Als Schüler D. Kardowskij's in der Akademie der Künste hat Pawlinow, der außerdem viel in München und in der Moskauer Stroganow-Schule gearbeitet hat, eine vorzügliche Ausbildung genossen. Er ist vor allem ein ausgezeichneter Meister des Holzschnitts-Porträts. Die Linie prädominiert bei ihm.

Er fürchtet weiße Stellen nicht, aber trotzdem gibt es bei ihm keine leeren Stellen. Pawlinows Arbeiten bringen in die Moskauer Xylographenschule Glie- derung und Diszipliniertheit.

Von »linken« Künstlern wollen wir Sinesubow, Rodtschenko und David Sterenberg nennen. Der



NIKOLAI PADALIZYN
Bildnis Portrait

all a distinguished master of the xylographic portrait. Line predominates with him.

He is not afraid of white spaces, but in spite of this he never has empty places. Pavlinov's work brings organisation and discipline into the Moscow school of xylography.

Of radical artists we shall mention Sinesubov, Rodtschenko and David Sterenberg. The most interesting of the three is Sterenberg. He started as a painter. When one speaks of his polygraphic work it seems almost impossible to separate it from his work as a painter, the one is so closely and organically bound up with the other. In his painting, Sterenberg strives to solve the most various problems of material, the number of tools and materials which he uses in painting is so great that one could hardly recount them. The same thing is perceptible in his wood-cuts. He uses not only whole sets of the most various gravers, but also most diverse files, rollers, punches, needles and so on, that is to say he works upon the surface of the wood in a most unusual manner. This is why his graphic work makes such an unaccustomed impression upon the eye. Many of his wood-cuts might really be taken for lithographs.

We now turn to the youngest generation of Moscow graphic artists and as a preliminary may say, to our joy, that although they have by no